

Studia philosophica Richtlinien für Autorinnen und Autoren

Die *Studia philosophica* (Jahrbuch der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft) wird herausgegeben von Dr. Janette Friedrich (französischsprachige Beiträge: Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation de l'Université de Genève, janette.friedrich@unige.ch) und Prof. Dr. Anton Hügli (deutschsprachige Beiträge: Philosophisches Seminar der Universität Basel, anton.huegli@unibas.ch).

Umfang	Die Beiträge sollten einen Umfang von 17 Seiten, d.h. ca. 40'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) haben, inkl. Abbildungen, Tabellen und Abstract. Geben Sie bitte am Ende Ihres Artikels Ihren akademischen Titel, Ihre Institutszugehörigkeit und -adresse sowie Ihre Mailadresse an.
Abstract	Fügen Sie Ihrem Beitrag einen Abstract von 700–1000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bei (nach Möglichkeit in englischer Sprache).
Schrift	Verwenden Sie beim Schreiben keine Formatvorlagen. Schreiben Sie Ihren Text in Standardformatierung, Zeilenabstand 1 oder 1.5, Schriftart Times New Roman; Griechisch-Font: Unicode-Schrift (möglichst KadmosU).
Rechtschreibung	Es gelten die Regeln der Rechtschreibung gemäß Duden. Bei Varianten wird die herkömmliche gegenüber der neuen Schreibweise bevorzugt. Als «alte Schreibung» bezeichnete Varianten sind unzulässig. Es wird das Eszett benutzt.
Anmerkungen	Verwenden Sie die automatische Fußnotenfunktion. Anmerkungen beginnen immer groß und enden mit einem Punkt. Anmerkungsnummern stehen grundsätzlich nach dem Satzzeichen.
Hervorhebungen	Grundsätzlich durch Kursivierung (nicht fett, nicht gesperrt, keine Unterstreichungen, keine Versalien/Kapitalchen). Immer kursiv ausgezeichnet werden Werk- oder Aufsatztitel im Lauftext sowie kurze fremdsprachige Ausdrücke (nicht aber Zitate).
Zitate	Zitate im Lauftext stehen zwischen französischen («...»), uneigentlich gebrauchte Begriffe sowie Zitate in Zitaten zwischen einfachen englischen Anführungszeichen ('...'). Längere Zitate (ab 4 Zeilen) als Block, ohne Anführungszeichen, eingerückt, kleinere Schrift. Auslassungen: drei Punkte (Unicode 2026; ASCII 133) zwischen eckigen Klammern [...]; keine Auslassungen am Zitatbeginn oder -ende.
Apostroph	Das typographisch korrekte Zeichen verwenden: l'auteur, nicht: l'auteur.
Abbildungen	Im Text wird mit <i>Abb. xy</i> auf die Abbildungen verwiesen. Abbildungen sind in elektronischer Form (als TIFF-Datei) mit einer Auflösung von mindestens 350 dpi, besser 800–1200 dpi einzureichen. Die Stelle, an der die Abbildung eingefügt werden soll, ist im Worddokument zu bezeichnen. Die Herkunft der Abbildungen muss in den Legenden deutlich genannt werden. Das Einholen der Abdruckgenehmigung ist Sache der Autorin bzw. des Autors.

Bibliographische Nachweise

- Bringen Sie alle Literaturangaben in Fußnoten an. *Die Beiträge erscheinen ohne Bibliographie!*
- Bücher* werden wie folgt zitiert:
 - Maximilian Montpassant: *Phänomenologie der Wahrheit* (Berlin: Walter de Gruyter, 1999) 397–418.

- Jean-Luc Nancy: *Au fond des images* (Paris: Galilée, 2003) 16–20.
 - Robert Reich: *Superkapitalismus: wie die Wirtschaft unsere Demokratie untergräbt* (Frankfurt a.M.: Campus, 2008) 397–418.
 - Leo Strauss: *The City and Man* (Chicago, London: University of Chicago Press, 1964) 131.
- *Zeitschriften* werden wie folgt zitiert:
- Stefan Schmitt: *Philosophie des Geistes in der frühen Neuzeit*, in: *Monatshefte Philosophie* 1 (2006) 35–50.
 - Robert N. Bellah: *Civil Religion in America*, in: *Daedalus* 96 (1967) 1–21.
 - Jürgen Krönig: *Mängelliste Demokratie*, in: *Merkur* 58/11 (2004) 1042–1047.
- *Sammelbände* werden wie folgt zitiert:
- Julia Christensen: *Der Ursprung der Moral im Zusammen der Menschen*, in: *Grundlagen der Moralphilosophie*, hg. von Serena Bleuler (Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2005) 69–101.
 - Jacques Testart: *L'eugénisme médical aujourd'hui et demain*, in: *L'éternel retour de l'eugénisme*, éd. par Jean Gayon et Daniel Jacobi (Paris: PUF, 2006) 29–47.
- Die Literaturangaben erfolgen in der Sprache des zitierten Buches oder Artikels. Also etwa 'hg. von' oder 'ed. by' oder 'éd. par' oder 'a cura di'.
- Verwenden Sie bei Zweitnennung eines Titels einen Kurztitel und 'op. cit.' (also kein 'a. a. O.').
- J. Christensen: *Der Ursprung der Moral*, op. cit., 75.
- Wird ein Titel zweimal nacheinander zitiert, verwenden Sie bitte 'ibid.' (also kein 'ebd.').
- J. Christensen: *Der Ursprung der Moral*, op. cit., 75.
Ibid., 33.
- Geben Sie den Band in römischen Ziffern an, die Seiten in arabischen (Bsp.: III, 27–40).
- Vermeiden Sie bei römischen Ziffern 'f.' (Bsp.: XX–XXI).
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit 'ff.' und geben Sie die genaue Seitenangabe an.
- Trennen Sie mehrere Autorinnen/Autoren durch Semikolon, mehrere Erscheinungsorte durch Komma ab. Bei mehr als zwei Autoren oder Herausgebern nur zwei namentlich nennen, dann 'et al.'.
- Zitieren Sie nach Möglichkeit nach Standardausgaben (Bsp.: Aristoteles: *Nikomachische Ethik*, IX 9, 1170a29–1170b1).

Fahnenabzüge

Die *Fahnenabzüge* werden ohne andere Anweisung an den Autor / die Autorin gesandt. In den Fahnen sind nur noch umbruchneutrale Korrekturen von Fehlern möglich. Ergänzungen oder stilistische Korrekturen können im gesetzten Text nicht mehr akzeptiert werden.

Separatum

Die Autorinnen und Autoren erhalten ein Freixemplar der entsprechenden Ausgabe der *Studia philosophica* sowie ein PDF-Separatum Ihres Artikels für Ihren persönlichen Gebrauch.

Urheberrechte

Sobald der Artikel zur Veröffentlichung akzeptiert ist, hat die Autorin bzw. der Autor die Urheberrechte dem Verlag übergeben. Anträge für eine Zweitnutzung des Artikels müssen beim Verlag gestellt werden.